

## Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 18/2021



Gleichzeitiger Befall von Echem und Falschem Mehltau auf Freilandgurke



Fehlwuchs einer Gurke nach Stich durch Lygus-Wanze



Raupen des Gr. Kohlweisslings



Raupe der Gammaeule

Fotos: Philipp Trautzi

### Allgemeine Hinweise

**Bitte beachten Sie die Informationen zum Ausbruch des Jordanvirus (ToBRFV) in Gewächshaustomaten im Kanton Thurgau in der Beilage zu diesem Bulletin.**

Bedingt durch die fast permanent vorhandene Blattnässe, hohe Luftfeuchten und die moderaten Temperaturen, herrschen durchgängig gute Infektionsbedingungen für die meisten Pilzkrankheiten. Insbesondere der **Falsche Mehltau** fühlt sich wohl und zeichnet in anfälligen Kulturen deutlich. In anfälligen Kulturen wie z.B. Gurken muss nun in kurzen Intervallen (wöchentlich oder kürzer) mit abstoppenden und vorbeugenden Mitteln behandelt werden.

**Thripse** sind an den überwachten Standorten meist gering oberhalb der Schadschwelle, sofern nicht behandelt wird. Allerdings muss man erwähnen, dass die Fangzahlen weitaus tiefer sind, als in den letzten drei Jahren um diese Jahreszeit, was eins zu eins mit der Witterung heuer zusammenhängt.

Weiterhin sorgt die wechselhafte Witterung für **Innenbrand** im Salat und **Platzer** bei den Kohlrabi. Durch das so beschädigte Gewebe sind **Fäulen** oft die direkte Folge.

### Wanzen

Viel später als in den Vorjahren finden sich nun grössere Fänge der **Marmorierten Baumwanze** in den Pheromonfallen im Freiland. In den Kulturen, z.B. Bohnen finden sich auch bereits lokal etliche Nymphen. Schäden sind allerdings noch keine ausgemacht worden. Anders ist die Situation bei den einheimischen **Lygus-Weichwanzen**. Hier finden sich schon seit längerem lokal mehr Tiere, auch werden Schäden in Gurken gemeldet. Insgesamt ist die Wanzensituation jedoch wesentlich entspannter als in den Vorjahren, daher sollte eine allfällige Bekämpfung zugunsten der Nützlingsschonung gut abgewogen werden.

### Doldenblütler

Bez. **Septoria** in Sellerie und **Alternaria** in Rübli müssen die Bestände genau beobachtet werden. Treten die ersten Spots deutlich in Erscheinung sollte behandelt werden.

Der Flug der 2. Generation der **Möhrenfliege** ist weiter am zurückgehen und an den meisten überwachten Standorten zum Erliegen gekommen.

### Kreuzblütler

Der Hauptflug der 3. Kohlfiegengeneration ist im Thurgau nun im Gange!

Stellt die **Kohlmottenschildlaus** (Weisse Fliege) örtlich ein Problem dar, ist sie in anderen Beständen kaum vorhanden oder gut parasitiert. Hier sollte daher genau hingeschaut werden. Auffällig sind derzeit verschiedenen Schadraupen. Nach einem stärkeren Flug der **Gammaleule** sind nun deren Raupen zu finden, aber auch viele Raupen des Grossen **Kohlweisslings**. Hier kann über den Einsatz eines nützlingsschonenden *Bacillus thuringiensis* Präparates (z.B. Agree WP, Dipel DF) nachgedacht werden, um die derzeitige gute Parasitierungsleistung gegenüber Kohlmottenschildlaus und Mehliges Kohlblattlaus nicht zu gefährden.

**Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.**

#### Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 22  
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, BBZ Arenenberg, Tel. 058 345 85 14